

www.e-rara.ch

[Die fünfzehn Bundsgenossen]

VOn dem langen verdrüssigen geschrey das die geistlichen Münch Pfaffen und Nunnen die syben tag zeit heissen - Hör zuo münch pfaff und nunn Gross gäben din vorfaren drumb Das sie mich hätten vor geläsen Eb sie kamen in solichs wäsen : Der .IIII. bundtgnosz

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], [1521]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-503>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von dem langē ver
drüssigen geschrey / das die geistliche
Münch / Psaffen vnd Nunnē die
syben tag zeit heissen.

Hör zu münch / psaff vnd nunn /
Groß gäben din vorfaren drumb /
Das sie mich hätten vor geläsen /
Eb sie kamen in solichs wäsen.

Der. IIII. büdtegnos





Vnne mit herr Jesu zū hilff/ das ich fier-
ter bundtragnß mög minem zusagen gnüg
thun zū nutz vnd trost diser wält/ do mit su-
perstition werd gemindert vnd dein heilig
lob gefürdert. Ich hab mich wolbedacht zū
schriben von dem kirchen gebät genant ho-
re canonice / vñ je meer ich im nach gedēck so vyl meer ver-
wundere ich mich ab der menschlichen thorheit. Sāhē lie-
ben fründ vnser münch / paffen vnd nunnē haben vnß
verwysen das wir meinen nicht sy got angenemers dan ire
vogelgsang/ das sie nemen sibē tag zeit/ also das wir vnß
nit für chriſten halten wir machen dan vnß der selbē theil-
hafftig/ etwan mit all vnser hab vnd güt/ do by sy vol vnd
sawl sind/ vñ dar nebē rechter chriſtelicher gots dienst ver-
sumpt wirt welcher ſtadt in lieb gloub vnd hoffnung/ vnd
in hilff der armen.

Was ist aber schünfflichers zū hören/ dan so sy selbs so tho-
recht sind/ das sie halten ir verbündnüß sy so groß das aus-
ch tödtlich sünd durch vnß in tag zyten geschäch.

In keines orden regel findest das vßerhalb der gemein ei-
ner für sich selb schuldig sy die zyt sprechen wie mā im chor-
thür. Ob aber nach kōmendt statutē solichs vff legē bekūm-
mert mich nicht. Ich wolt gern eigetlich anzaigūg vō den
tempel knechtē hörē/ waruff sie doch ir fürnemē gründē.
Es ist güt zū gedēcken wie solich ort die wir nānnē styffe
vnd klōster sind angefangen wordē in gestalt der schülē/ do
man lernet kunst vnd weißheit/ do die meister verdienten
lon hetten vnd arme gesellen auch vffenthaltung irer na-
rung wölche do studieren wolten / die dar nach nüg möch-
ten sein zū gemeinē ämptern eins gangen landes/ vnd sun-
derlich zū vnderwysung des volcks. Wie auch jez vff di ho-
hen schülen stipendia gestyfft sind für arme gesellen.

Auch ob einer wolt sein lebtag an solchē ort sein in rūw vñ
stille got dienen mit lesen leren vnd contemplieren zc. er we-
re edel oder pawr / das er do hette zyt stat vnd hylff.

Sar zū s nd vordnet worden etlich zyt im tag/ dar in sy all
ein gemein gebät sprechen zū gott für alle todte vnd lābēdig
von denen diß stiftung anfang het. Sar nah ist durch sel

zam fürnemen die sach do hin kumen das man ei gesänck
nüss vß den klösteren gemacht hat/ vnd ein gälte stock auß
den stifften. Ich wolt vngern an deren stat sin am jüngste
tag/ die es dar zū gebracht habē. Ich mag auch wol geden
cken vyl ort die jecz klosterleut oder stift herrē besizen/ sind
ansentlich gestift worden vff eerlich wonung der alten/
armen/ krancken oder sunst vnuerstandts halb vntüglichē
zū burgerlichen handlungen.

Nun sich wie augenscheinlich bedeütung du hast/ das et
wan besondere kloster waren/ sind jecz incorporiert den an
deren/ das et wan frawen klöster sind gesin/ hat mā lassen
ab sterben vñ die gült zogen vff münch klöster. Vil kloster
hat man zogen vff spital / dar nach haben sich pfaffen vn
derstanden auch den spital das ir entziehen/ vnd sind spita
rel herren genant / als Anthonier vñ heilig geister vñ teiit
sch herren / Johanniter zc. Vñ vyl frier pfarren sind incor
poriert den stifften/ aptien vnd der gleichen/ vnd das sünd
was zū verführen den pfaffen das ist ablaß den münchen
zū verspylen/ verreiten/ verkiegen.

In thorechten teütschē wie lang wolt ir blind sein vñ ewer
güt vnd arbeit so vbel anlegen / wan man allein tag zeit
singt an eim ort so tawret eüch kein kost do hin zū gebē/ mā
läbe sunst wie man well / vnd wo am meisten güts ist do ge
ben ir am meistē hin/ nach dē spruch wort von dē gemacht
der vyllicht eüch dar zū zeücht. Ser teüfel scheißt vff den
grossen hauffen. Ser sibē tag zyt vrsprüg ist zwifelich/ hat
kein gemeinē vnünfftigē bschluss ye ghabt aber vñ eim vñ
andern ist stücklins wiß die sach do hin kumē/ wo sy jecz ist
als allweg mēschliche vnmaß vngesempr ist / die münch
sind diß stücks ein vrsach ansentlich vñ des leyē thoreit
vñ mlte gabē habē dar nach eigēgsüchig münch do zū ge
raicht dz sy dē spitz des gotes dienst setzē in diß gwinsam wer
ck. So die pfaffen dz gemerckt habē gedaucht sy es wer in
ynträgig vñ richtē auch die tag zeit vff. Also dz all pfaffen
vff dē lād vñ in stettē die tag zyt glich bapern mer dan an
dächrig bärre. Aber wer k̄a andechtig bärre in dē so er rag
zyt spricht / so auch ein doctor bezeugt es sy ein vnmüglich
ding nach gemeinem lauff.

Sarumb hör: was ich vnd mine. xiiij. bundtagnoffen von tagzeiten halten.

Die syben tag zeit zū singē oder läsē / ist ein arbeit wie andere lyplich arbeit / vnd alle die sich achten dar zū verbunden / sündē dan vor got / wan sie auch in anderē arbeiten / do sy auch vmb sold vnd lyb narung bestelt weren / von vntrew oder vn fleiß wāgen sünd thāten.

Ein gefärlich ding ist / mit den syben tag zyten sich neren / Welche von vnuerstand wegen oder vō ander vngeschickē nicht nūtzers oder bessers thūn möchtē / dan also in der kirchen schryen vnd brūmen / mögen sich wol durch diß mittel der tag zeit ernerē. Allen andern ist es ein mißlich übung so man sich dar an allein laßt.

Wff styfften vnd in klösteren ist niemās verbunden zū alle vnd zū so langen tagzeiten / wer nūtzers mag vßrichten in lernung oder yn leren.

Sie dem volck predigen vff styfften oder in klösteren / so sy irem ampt fleißig nachkummen in studierē nōtiger ding / sind den tag zyten vnverbunden.

Schaffner vff den styfften vnd in klösteren so sie trewlich irem ampt anhangen / sind nit zū tagzyten verbunden auch vßerhalb dem chor.

Welche vff styfften oder in klösteren fleißig studieren nūze ding / oder sie andere leren / sind nit verbundē zū tag zyten. Beichtvāter die wissentlich / trewlich / christlich dz bycht ampt verrichten / sind nit verbunden zū tagzeiten. Aber christlich beicht hören ist ein grosse arbeit.

Pfarrer die selbs predigen vñ andere pfarreicht thūnd sind den tagzyten vnuerbunden.

Mūtherrē od hālfher d pfarrer sind dē tagzytē vnuerbūndē. Welcher vor krankheit nit mag dem chor volgē ob schon solich krankheit nit tödtlich ist / ist nit verbunden do zū mal den tag zyten / noch dar nach zū erfüllen.

Welche so blōd sind das sie sunst lybs narung nit mögen gewinnen / oder so grobs verstand / das sy vntüglich sind zū burgerlichen übungen / mögen sich verbindē vmb narung zū solichem gots dienst der tag zyt / vnd in ersamlich vñ

treulich vrichte als ein anderen trewe arbeiter zu gehört.
So mā spital stiftet für armer edel lewt kind oder für an-
der des gleichen vnd man in nit vfflegt die tag zyt zu verrich-
ten/sollen ob gemelte es nit vnderston /vnd gott loben
das sy fry sind.

Alle obgemelte prediger/beichtvätter/ amptherrē/ Kran-
cken zē, sollen got täglich fleissiglich in andächtigem gebät
sich dar stellen nach wyß inen gemäß vnd nach anligender
not. Aber welche stünd oder wie lāg vñ vyl ist in nit gebortē.
So du vō lybs not oder vō diner nötigē narüg wegē/ oder
vß not deines nächstē /oder von erforderetē burgerliche erē
wegen nit magst im chor sein oder vß dem chor müst gon /
bist nit schuldig by tod sünd es zu repetieren oder erfüllen.
Aber bitt sunst got fleissig für die/ von denē du bestellt bist
zu den tag zytē.

Münch in Klöstern vnd psaffen vff den stifften welche zu
lesen in den schülen/ oder zu predigen/ pfarrer oder hülffer
ampt geschickt sind mögen auß den Klöstern gon do sie al-
lein zu tag zeiten gehalten werde /vnd ab den stifften zie-
hen/ vnd sich mit solicher nützer arbeit neren. Es wer dan
dz mā stift vnd kloster wider bracht vff ansecklich form/
das man sollichs in Klöstern fürderlich möcht verrichten
oder vffstifften. Aber so es zu vnseren zytē kummerlich mag
dar zu gebracht werden/ sollē obgemelte personē fry lassen
Kloster vnd stift vnd hār vß gon.

Welche in Klöstern sind vnd möchten mit stercke ires lybs
oder mit sünlicher arbeit sich anderst neren dan mit tag zy-
ten/sollen es vnderston im kloster zu nutz der andern die ir
nötig bedörffen/mögen sy es im kloster nit thün oder darff
man ir nit nötigē/sunder werden gezwungen vff die sawl
heit der tag zyt zu beliben/sollen sie auß den Klöstern gon.
Das gebot gots vō der niessung eigner hād arbeit/ist grōß
ser dan aller menschen vffsagung. Es lügen stiftsherren /
münch vnd zufällig caplon oder altaristen der tempel wie
sie vor got wollen vmb das gebot antwort geben.

Jetz merckst wie thorecht die sind/so sy on gesar dē anfang
versumen/ oder auß nötigem geschäft ein verß/psalm/re-

sponsori/leggen vberhören oder versäumē/oder von lyba
natürlich wärck hārauß müssen louffen/vnd dar nach so
anstig sind solichs erfüllen mit außgelassenen worten/vñ no
ch sorgsamer bychten dar zū sy vnuerbunden sind vnd dar
neben kleine oder keine sorg vff brüderlich hilff vnd beistād
legen das doch got gebottē hat.

Item so ainer von nötigem geschāfft wegē vber feld zücht
ist er nit schuldig das zyt büch mit im zū tragen /er halt si
ch in anderen dingen erberlich vnd christlich ist im gnüg.
Was du findest in byschofflichen oder bāpfflichen gesagen
oder in der heiligen legendē oder in historien /oder in stift
vnd klöstern statuten das vngelych ist obgemeltē radr/so
verstand es vff mein rat/oder lasse es gar fallen was solli
ch blappery ist dz meer superstitiō dān gots gebot anzaigr.
Halt nit dar für das du einbesser wärck thuest so du by dē
tag zyten bist /dān so du din acker seiest oder mattē meiest.
Was vff rechten christlichen gots dienst geordnet ist vom
heiligen geist bringt nit groß hauffen zeitlichs gūts zū hör
licher brachtlicher vberflüssiger sawler vffenthaltūg der
tempel knecht. Aber was schein des gotsdiensts menschi
ch anschlag vnd gefallen erdenckē/dz ist gar gericht vff zyt
lich gelück/vnd got verhengt auch das inē solichs hüffig
zufalt/do mit sy in grösser vrtail fallē. Als du siehst wie klō
ster vnd stift zū so grosser reichthumb kummē sind/do mit
sie so vyl zū schaffen haben/das do durch got veracht wirt
vnd aller gūthäter vergessen/oder allein obē hin gedacht
Ein ietlicher christ sol alltag ein mol zum minsten sich im
gebāt zū got keren vmb hylff vnd bystand gots in danck sa
gung vñ alles gūts/er thū solich gebāt im huß oder kirchē.
Es ist ein loblich ding im tag ein mol zū anderen leuten yn
die kirchen gon vnd do mit der menge bātten /wer singen
vnd läsen kan der hātff den psaffen im chor /vff die fyrtag
sunderlich vff die sonntag soll solich gemeine samlūg nit vn
der wegen bliben. So man in der kirchen ist soll man das
gots wort hören predigē /vñ eingem ein gebāt thūn der prie
ster vnd das volck für läben vnd todten. Das man aber dz
volck vffhalter mit lägem gsang der tag zyt oder vyl āmp.

rer singt das dē volck vnuerstentlich ist / achten ich vñ mi
ne geselle on nutz sein. Ein stund predigē vñ ein halb stund
bätten ist lang gnüg / wer meer will thū der hat für sich
selbs ein langen tag / es ist nit not das ein ganze pfarr vol
ge einem menschen in sein fürnemen. Gloub mir trüge nit
so vyl nutz solich singen in klösterē vñ stiftē werē nit so vyl
person So einer kaum einē ort gnüg thūt / doch will er vff
iij. oder. iiij. stifften canonicus sein / nit von arbeit wegen
sund vmb zeitlichē gwin. Vnd wüßten die leyē wiew vdrof
sen wie vnwillig sind münch vnd pfaffen zū solichem tem
pel dienst sie ließen solich meist schwin das ir schaffen vnd
gebē noch lyhē nicht vff solich ir glyßnerisch gots geschray
Es ist ein grosse hoffart das solich münch vñ pfaffen für
geben ir gots dienst sy verdienstlicher dan andere frömer
layen gebāt / eben als ob nit hushalten vnd tagwerck der
layen als wol gots dienst sy vnd meer dan das schrien vnd
brummen der tempel knecht das got nie gebortē hat / aber
ihenes ist gebortē. Ich gloub so ein prelat bit für sein volck
mit fleiß es gält vil vor got / vñ so er seine vnderthan zū im
berüfft in die kirch zū gemeinē gebāt / das ist gāz nützlich
vnd heilsam / aber so vyl singē mās / vigil / tag zyt / ist ein
menschlich gedicht / wie vyl es gelte weißt gott wol / spil du
des gewissen. Gloub mir / du kereest dich dan zūt got in sun
derē gebāt zū zeit so du durch dich selb geschickt bist / so ist
tag zeit ein schlecht geber. Dan wenig münch vnd pfaffen
verstand was sie singen vnd läsen / vnd die es verstand mö
gen es nit vor behendigkeir fassen vnd bedencken / dan do
kein stilhaltens ist was möchte dan solichs gsang nütz sin.
Sie nunnē vnd die zū hörendē leyen verstōd garnicht dar
von. Als mār stellt trostlen / nachtgalen vnd sinckē in die
kirchen / verdienen sie nicht mit irem gesang / so verschul
den sie sich ouch nit mit dan sie mögen nit sünden / so doch
solich stift vnd kloster kelber vylen lastreren vnderworffen
sind / vnd offentlich das gebot gots vō müssamer nützer ar
beit für narung obertretten.
Wich nimpt wunder das solich thoren nit mercken / das si
ch die tagzyt wie mās im chor macht / nit sügen so sy einer
allein spricht / also wo einer vor einem menschen also redet

als sie vor got reden er wurd verspot. So man antwort im
selbs vor der lezgt vñ dar nach / vor den collecten vnd dar
nach / so man preces hat responsliß 7c. Vnd so sie meinen
man muß eben das gebät sprechen nach deß menschen vff-
sagung vnd nicht dar an anderen / so doch das heilig pa-
ter noster vnglych von Mattheo vnd Luca gelert gebetter
vnd geschriben ist worden / das einer wort setzt die der and
vßlaßt.

So nun solichs got nit für todtsünd rechnet so mā sein ge-
bät andert on boßheit / wie darffst dan du sagen dein regel
gebät sy so hoch gebotten. Ich weiß wol vngelert sawl / voll
münch vñ pfaffen sagen was soltē wir den gāgē tag thūn
wo wir nit im chor werē. Aber d do fleißig ist im studierē
der heiligen geschriffte der hat all tag zū wenig zeit vñ stūd
er hat gnūg zū schaffen / vnd empfindt das tag zeit gebät
an besserem hindert.

Ich mag auch wol gedencen vorzeiten sind münch vnd
pfaffen in der kirchen täglich oder oft zūsamē kummē vñ
lection der helgē geschriffte do gehört vñ nützlich disputiert
wie man ietz vff den hohen schülen soll thūn / hat vyllicht so
liche weiß auch ein steür gethon der äffischen nachvolg in
siben tag zyten / an stat heilsams studierens. Aber ich will
mein schriben hie mit enden in hoffnung meine gesellen sol-
len iren flyß auch do zū thūn / do mit das vñ anders wider
raten wārd vnd ab tragen..

Das gebät das vnß christus hat glert /
Hat man in syben yrt verkört /
Sie man allein spricht vß dem gydt /
Sie lieb deß nächsten btracht man nüt
Wirt rächen got yn jāner yrt.

